

## Werk

**Titel:** G. Pitrè; S. Salomone-Marino, Archivio per lo studio delle tradizioni popolari

**Autor:** Liebrecht, F.

**Ort:** Halle

**Jahr:** 1882

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572\\_0006|log28](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0006|log28)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

XXVI. Feiticeiros e Feiticeiras. Aufser dem hier Beigebrachten verspricht Coelho eine ausführlichere Abhandlung über die Geschichte der Zauberei in Portugal. — XXVII. Magicos, Estrugeitantes. Das Volk unterscheidet zu weilen zwischen den magicos und den feiticeiros, von denen erstere in Minho 'estrugeitantes' oder 'estregeitantes' heissen. — Es folgen zu Ende dieses Hefes noch einige 'Variedades'; nämlich eine Sage von Salomon, eine andere zur Rechtssymbolik und eine Notiz hinsichtlich der Sage des ewigen Juden in Spanien; in Portugal ist letztere nicht anzutreffen oder doch erst vor nicht langer Zeit eingedrungen. — Hiermit verlasse ich diese sehr inhaltreiche Zeitschrift, und will nur noch bemerken, daß sie monatlich erscheint und 6 Hefte einen Band von 290 Seiten bilden zum Preise von 1500 Reis (ein Milreis etwa 4 $\frac{1}{2}$  Mark). Die Adresse des Herausgebers ist: rua do Quelhas 107. 2<sup>o</sup>. Lisboa.

F. LIEBRECHT.

**Archivio per lo studio delle tradizioni popolari.** Rivista trimestrale diretta da G. Pitrè e S. Salomone-Marino. Volume primo. Fascicolo I. Gennaio-Marzo 1882. Palermo. Luigi Pedone Lauriel, Editore 1882. 172 Seiten Großoktav.

Trotz des verschiedenen Titels haben das rubrizierte 'Archiv' und Coelhos 'Revista' doch im Großen und Ganzen denselben Zweck, nämlich dem Studium der 'Volkskunde' zu dienen; nur beschränkt letztere sich zunächst auf die iberische Halbinsel, ohne jedoch andere Länder auszuschließen, während umgekehrt das 'Archiv': „si propone d'illustrare e mettere in evidenza le svariate forme della litteratura orale e le molteplici manifestazioni della vita fisica e morale de' popoli in genere e di quello d'Italia in ispecie“; und die Namen der beiden Herausgeber bürgen wie dort der Coelhos für die richtige Leitung der Unternehmung. Von dem 'Archivio' liegt zunächst (Anfang April) erst noch ein Heft vor das aufser einem kurzen Vorwort ein Schreiben Max Müllers an Pitrè enthält, welches natürlich sehr beachtenswert ist. Nur muß es einigermaßen wundern, daß darin lediglich von der Litteratur und dem Studium der Volksmärchen die Rede ist, da doch das 'Archiv' sich einen viel ausgedehnteren Kreis seiner Forschungen und Mitteilungen gesteckt hat, wie wir gesehen haben und auch das vorliegende Heft zeigt. Aus diesem erhellt ferner, daß die Herausgeber mancherlei kräftige Unterstützung von Mitarbeitern heranzuziehen suchen, wie die Reinhold Köhlers (Perchè gli uomini non sanno più quando devono morire), Consiglieri Pedrosos (Um Comto popular da India portugueza), des Grafen von Puymaigre (Veillées de villages: Les Dayemans) und noch anderer, wie z. B. Gennaro Finamore Volkslieder aus den Abruzzen mitteilt (Storie popolari abruzzesi in versi), die deshalb ganz besonders interessant sind, weil sie den Beweis liefern, daß in Süditalien nicht blos Liebeslieder, sondern auch epische Stoffe vorhanden sind, und wir erwarten die weiteren Mitteilungen Finamores mit großem Verlangen. Bauern- und Wetterregeln werden mitgeteilt von Fräulein Coronedi-Berti (wir kennen diese Dame auch durch frühere anziehende Arbeiten) und von Joachin Costa (Influencia del